

Schein oder Sein?

Was mich in den letzten Wochen bewegt, sind die harten Schwellen, die die Menschen hindern, gut zu kommunizieren. Ich sehe in den Gesichtern Reaktionen, die Verteidigungsstellung ausdrücken und schnelle Versuche, alles irgendwie gedanklich schnell in den Griff zu kriegen.

Vieles, was Menschen hören und zu hören glauben, kratzt sie an. Das lässt jedoch vermuten, dass sie etwas zum kratzen haben, das unbedingt der Verteidigung bedarf - d.h. sie wollen es behalten! Gott in Ihnen kann jedoch weder Lack noch Glanz verlieren. Ganz im Gegenteil, er kann nur dann hervor- bzw. hindurch-leuchten, wenn der Lack endlich Risse zeigt und ihn durchlässt.

Das Selbst bedarf natürlich der Verteidigung, oder?
Vielleicht hängt dies davon ab, was wir mit Selbst meinen. Was ist denn das „Selbst“?
Ist es nicht viel eher das Selbst-Image, das wir als so wertvoll wännen, dass wir es um keinen Preis loslassen wollen, egal wie sehr die Wahrheit drängt?

Und hier kommen die ersten Argumente. Was ist denn Wahrheit?
Ich gebe mal ein paar Beispiele, um der Unterscheidung willen, die gelernt werden muss auf dem Weg:

- Jemand rief mich an und sagte: „Ich kiffe wieder regelmäßig“.
Auf meine Frage weshalb, sagte er irritiert: „Das ist meine Wahrheit“.
War das seine Wahrheit? - Und wenn nicht, was glaubst du war die Wahrheit?
- Ich sitze jemandem gegenüber und sie sagt: „Ich weiß nicht was ich tun kann.“
Ist das die Wahrheit? Sobald ich sage: „Doch“, hat sie Ideen.
Was wäre dann die Wahrheit gewesen?
- Er sagt: „Der kann mir mal gestohlen bleiben!“
Ist das die Wahrheit? - Wenn nicht, was ist die Wahrheit?
- Sie schrieb, „ich muss mein Ich“ finden. Der Brief hatte 23 Sätze mit „ich“.
Ist das die Wahrheit? - Oder was sucht sie?
- Jemand ist und bleibt wütend auf jemanden – ist das Wahrheit oder verdeckt diese Wahrheit etwas? - Wenn ja was oder welche Wahrheit wird verdeckt?
- Die Wahrheit macht dich frei. Stimmt das?
- Bedarf die Wahrheit der Rechtfertigung?

Meist ist die Wahrheit verdeckt, weil der Mensch nicht gerne zugibt, was tatsächlich innen los ist und welche Widerstände er hegt, die er gegen viele Erfahrungen rechtfertigt.

Wann und warum fällt es dir schwer, Wahrheit auszudrücken und Wahrheit zu leben?

Was ist das Risiko, welches du fürchtest?

Was gibst du auf oder müsstest du aufgeben?

Hier helfen keine schnellen Antworten oder spirituell geprägte Erklärungen. Im Kopf haben wir das ja alles recht parat, besonders wenn wir genug gelesen haben. Doch erst die Erfahrungen nötigen uns ab, dass wir genauer hinsehen, aufwachen und gerader werden.

Es gibt einen Faden – eine Orientierung, eine Richtung, der sich durch Aufrichtigkeit und Aufgerichtet sein zieht. Kannst du ihn in diesen Beispielen erkennen und benennen?

Und noch etwas. Sein und Schein sind ganz dicht beieinander. Manchmal sogar überlappen sie in Symbiose und sind schwer zu unterscheiden. So kann der Kopf (der menschliche Geist) sehr schnell Wahrheiten klar erfassen, bestätigen und wiederholen - ohne diese je erfahren zu haben und u.U. nicht einmal erfahren zu wollen!

Dieser stetige Konflikt zwischen Wahrheits-Geschnatter und unerfahrener Erkenntnis, lässt die Menschen auf ihrem Weg stagnieren, während sie sich gleichzeitig für bewusst halten.

Doch kein unerfahrenes Wissen führt zu Weisheit.

Euch allen ganz herzliche Grüße

Christa